

die 1893.

FÜR
ALLE MENSCHEN
DIESER STADT

BRAND.VIER SEITE 4

Ziemlich cooles Viertel

KUNST AM BAU SEITE 8

Exklusive Galerie

DEIN ERDMÄNNCHEN CLUB SEITE 16

Freche Rasselbande



1893

INHALT

WOHNEN BEI DER 1893



- 3 | HERZLICH WILLKOMMEN IN DER 1893-GALAXIE
- 6 | FAMILIE ECKBRETT IST ZURÜCK
In der Cottbuser Straße herrscht Aufbruchstimmung
- 6 | DREI BESONDERS COOLE GRUNDRISSSE IN DER COTTBUSER STRASSE

BRAND.VIER



- 4 | „IM VIERTEL GIBT'S JETZT COOLE WOHNUNGEN UND GUTE NACHRICHTEN“
Der erste große Meilenstein aus der Kooperationsvereinbarung mit dem Land Brandenburg und der Stadt Eberswalde ist umgesetzt
- 8 | KUNST AM BAU
BRAND.VIER wird zur exklusiven Galerie:
Ina Abuschenko-Matwejewa | DAG
- 10 | BOOMTOWN EBERSWALDE
Allen Fleißigen ganz herzlichen Dank!

MITEINANDER



- 12 | HUMMELN IM HINTERN & SONNE IM HERZEN
Vier Mal 1893 in grün zum Mitmachen und Nachmachen
- 14 | SCHÖN IN SCHWUNG BLEIBEN
Wir modernisieren unsere 1893 seit fünf Jahren und sind noch lange nicht fertig
- 16 | DEIN ERDMÄNNCHEN CLUB
Rasselbande auf dem Ostertisch
- 18 | EIN AUSWEG FÜR MENSCHEN MIT DAUERSCHMERZEN
Im GLG Werner Forßmann Klinikum hilft ein interdisziplinäres Team
- 18 | RÄTSELAUFLÖSUNG 04-2021
- 19 | KREUZWORTRÄTSEL 01-2022

IMPRESSUM

die 1893 – Magazin der Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG

Herausgeber: Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG
Ringstraße 183, 16227 Eberswalde
Telefon: 03334 304-0

E-Mail: willkommen@1893-wohnen.de

Internet: www.1893-wohnen.de

V. i. S. d. P.: Volker Klich · Redaktion: Claudia Riethbaum

Redaktionsschluss: 11. Februar 2022

Texte: Christin Hering – www.christin-hering.de

Fotos/Grafiken: Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG,
Stefan Escher, Frank Höhler, Jürgen Ostarhild, Irina Levitskaya, Tartila,
Thomas Matena, ATMO Designstudio, MXM DESIGN, GLG

Layout: MXM DESIGN GmbH Berlin-Brandenburg

Druck: Eberl & Koesel GmbH & Co. KG | **Auflage:** 20.600 Stück

Zuschriften und Anregungen richten Sie bitte an die Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG.

Freuen sich auf neue Mitbewohnerinnen im Aktionsraum Cottbus: die beiden Astronauten aus der Kampagne zur Wohnungskollektion.
Foto: die 1893

HERZLICH WILLKOMMEN IN DER 1893-GALAXIE



Diese beiden Astronauten sind unsere Willkommens-Truppe für neue Mitglieder in der Cottbuser Straße. Sie gehören zur Galaxy Edition unserer Boomtown-Wohnungskollektion und schließen den Kreis vom Marketing bis zum Einzug. Und das ist nicht der einzige Kreis auf der 1893-Umlaufbahn, den wir mit den Menschen zieh'n, die sich für unsere neuen BRAND.VIER-Wohnungen interessieren.

1893-Momente von hier bis unendlich

Gleich bei der ersten Besichtigung schießen wir zum Beispiel zwei Polaroid-Fotos zur Erinnerung. Das können die Interessentinnen gleich mitnehmen. Ist der Mietvertrag unterschrieben, geht's ums Wohlfühlen im neuen Zuhause. Dann fragen wir nämlich gleich nach Wünschen für den Gemeinschaftsraum. So schließen sich die Kreise – mit den Astronauten von der Werbung bis zum Einzug, mit den Polaroid-Fotos von der Besichtigung bis zum Mietvertrag, von den Wünschen für den Gemeinschaftsraum bis hin zu tollen 1893-Momenten mit den Nachbarn.

211 neue Wohnungen sind vermietet – nächstes Jahr folgen weitere 218

Auch für uns schließt sich ein Kreis. Vor fünf Jahren standen große Teile des Brandenburgischen Viertels vor dem Abriss. Wir konnten die Stadt Eberswalde und das Land Brandenburg davon überzeugen, dass wir dieses Viertel wiederbeleben. 2020 schlossen wir eine Kooperationsvereinbarung mit ihnen. 57 Millionen Euro Fördermittel fließen seitdem ins Viertel. Mit dem Aktionsraum Cottbus ist der erste große Teil aus der Vereinbarung erfüllt. Die 168 Wohnungen sind vermietet, bevor alles fertig ist. Das Quartier Oderbruch mit 218 Wohnungen nehmen wir uns ab September vor. Schon 2020 hatten wir in der Havelandstraße ein Haus mit 43 Wohnungen aus eigenen Mitteln saniert. Auch hier war vor Fertigstellung alles vermietet. Vom Abriss-Viertel zum beliebten Wohnort: ein toller 1893-Kreis. ■

Galaktische Grüße von

Volker Klich und Guido Niehaus

„IM VIERTEL GIBT’S JETZT COOLE WOHNUNGEN UND GUTE NACHRICHTEN“

Der erste große Meilenstein aus der Kooperationsvereinbarung mit dem Land Brandenburg und der Stadt Eberswalde ist umgesetzt: Der Aktionsraum Cottbus ist fast fertig. Drei Häuser sind bezugsfertig, das vierte in der Spreewaldstraße ist im Juli soweit. Zeit für eine erste BRAND.VIER-Bilanz mit unseren Vorständen Guido Niehaus und Volker Klich.

Lieber Guido, lieber Volker, wie ist es im Aktionsraum Cottbus gelaufen?

Volker Klich: Mega. Die 168 Wohnungen sind zu 90 Prozent vermietet.* Das meiste ist fehlerfrei über die Bühne gegangen. Die Kosten sind wegen Materialpreisen und einiger Änderungswünsche um etwa 20 Prozent gestiegen. Der Zeitplan passt noch. Und wir haben’s geschafft, dass die Mitglieder, die für den Umbau ausgezogen sind, zu Weihnachten wieder in ihren Wohnungen waren. Auch wenn es ringsherum noch sehr nach Baustelle aussah.

*zum Redaktionsschluss am 11. Februar 2022

Wie geht’s jetzt weiter im Aktionsraum?

Im Moment bauen wir noch an allen Häusern. Besonders ackern die Handwerker grad an den Außenanlagen. Die werden unsere Flächen in den Innenhöfen bereichern. Das ist ja unser Ansatz. Wir wollen nicht nur sanieren, sondern das Viertel insgesamt aufwerten. Wer draußen Zeit verbringen möchte, kann das direkt vor der Haustür machen. Direkt hinter der Spreewaldstraße machen wir den Spreewaldpark neu. Ich hab’ gehört, dass wir dafür einen echten Spreewaldkahn haben. Eine Parkgarage wird das Parken entspannen – natürlich mit entsprechender Ladeinfrastruktur.

Die 1893 ist ihrer BRAND.VIER-Vision nun ein großes Stück näher. Was ist umgesetzt? Was muss noch kommen?

Guido Niehaus: Wir haben Vorurteile

abgebaut. Die Menschen sind neugierig und entdecken das Viertel. Wir haben mit Udo Muszynski Kultur ins Viertel gebracht und sie mit der Galerie und der WERFT verstetigt. Und wir haben Stand jetzt gut 200 Wohnungen saniert. 1.000 sollen es werden. Die Teilhabe zu den Gemeinschaftsräumen funktioniert. Das schlüssellose Schließsystem KIWI für die Eingänge ist ein großer Schritt. Wir müssen es jetzt schaffen, den Rhythmus von drei Häusern pro Jahr zu verstetigen, damit das Viertel dann auch irgendwann fertig ist.

Wie läuft die Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnerinnen?

Volker Klich: Absolut auf Augenhöhe. Jetzt haben wir grad die Baugenehmigung für die Dialogbox bekommen, die wir in der Frankfurter Allee neben dem Sanitätshaus Koeppe aufstellen. Dort sind wir dann permanent präsent, um mit den Menschen im Viertel über die vielen Baumaßnahmen ins Gespräch zu kommen. Wo sich so viel ändert, muss auch viel gesprochen werden.

Warum geht eure Idee von so viel Zuzug für’s Brandenburgische Viertel auf? Daran war doch vor fünf Jahren nicht zu denken.

Guido Niehaus: Naja, so überraschend ist das gar nicht. Vor fünf Jahren fehlten

noch die tollen Wohnungen, die es jetzt gibt. Es ist immer noch Platte, ja. Aber Platte für’s 21. Jahrhundert. Daneben ist unser Service bekannt. Wir sind schnell, verlässlich und kalkulieren vernünftige Mieten. Da steckt so viel Energie drin. Die Menschen fühlen sich aufgehoben und willkommen. Das spricht sich rum.

Was hat euch in den vergangenen Monaten besonders beeindruckt?

Volker Klich: Die eigene Dynamik, die sich bei uns im Genossenschaftshaus entwickelt hat. Wie sich die Teams selbst organisiert und ihre Aufgaben abstimmt und zusammengeführt haben. Jetzt sehen sie das Ergebnis und belohnen sich. Die gute Vorbereitung zahlt sich aus. Unsere BRAND.VIER-Teamleiterinnen Beatrice Reich und Kerstin Köhler sowie Frank Jackenkroll, unser Bauleiter von der Senator.Project Management Service GmbH, haben die vier Häuser gewuppt und hängen schon wieder über den Planungen für den Aktionsraum Oderbruch. Das ist eine Wahnsinns-Leistung.

Für den Aktionsraum Oderbruch plant ihr mit Lean-Management-Methoden weiter. Was ist das und wie wirkt sich das auf die nächsten Bauschritte aus?

Lean Management heißt *schlankes Management*, also schlankes Bauen ohne Verschwendung von Material, Zeit und Geld. Das klingt total logisch, ist aber auf einer Baustelle und schon vorher in der Planung mit vielen Beteiligten gar nicht so einfach. Für uns heißt das, Verschwendungen zu erkennen und Bauabläufe so zu harmonisieren, dass zum Beispiel die Laufwege gering sind und Handwerker durcharbeiten können, ohne mal hierhin und mal dorthin zu springen. Diesen Überblick erreichen wir natürlich nur mit digitaler Unterstützung. Dafür planen wir jetzt mit dem Bosch-Tool *Refinemysight* und digitalisieren nach dem Baufortschritt den nächsten großen Bereich.

Welche Besonderheiten kommen im Aktionsraum Oderbruch?

Guido Niehaus: Der aktuelle Bestand gibt vor, in welche Richtung sich die

Aktionsräume entwickeln. Unser Entwurfsarchitekt Frank Zimmermann aus Cottbus seziert ein Haus und baut es neu zusammen. Deshalb ist es ganz logisch, dass Merkmale, die vorher schon da waren, wieder auftauchen. Wie die Klinker in der Cottbuser Straße.

Im Quartier Oderbruch haben wir einen anderen Bautyp. Hier sind keine internen Aufzüge möglich. Deshalb setzen wir einen Laubengang davor. Ein einziger Fahrstuhl macht dann viele Wohnungen barrierefrei erreichbar. Gleichzeitig begegnen sich die Menschen öfter. Das erreichen wir auch mit dem Gemeinschaftsraum, den jedes Haus bekommt. Es wird wieder besondere Grundrisse geben. Für die Erdgeschosswohnungen soll es Gärten geben. Klimaneutralität spielt eine sehr große Rolle. Und wir bereiten den Glasfaser-Ausbau bis in die Wohnungen hinein vor.

Zufrieden mit der Bilanz ihrer BRAND.VIER-Vision: die 1893-Vorstände Guido Niehaus und Volker Klich (von links). Foto: Stefan Escher



Kling, Kaffee, klingelingeling



Immer wieder mittwochs läutet seit einigen Wochen ein Glöckchen zur 1893-Kaffeepause auf der BRAND.VIER-Baustelle. Alle Fleißigen sind dann herzlich eingeladen, sich mit Kaffee oder Tee aufzuwärmen. Hin und wieder gibt’s auch ein gutes Essen dazu. Die Jungs und Mädels sind uns einfach wichtig. Ohne sie wären all die schicken Wohnungen nicht da.

Die Mitgliederzahlen steigen mit jeder sanierten Wohnung. Aktuell sind es 3.739. Was bedeutet das für die 1893?

Volker Klich: Wir freuen uns sehr und haben dafür extra ein Willkommensmanagement entwickelt. Wir wollen unseren Teil dazu beitragen, dass die Nachbarschaften wachsen und ein Miteinander entsteht. Deshalb fördern wir die Hausgemeinschaften mit kleinen Dingen, sobald das wieder möglich ist. Das gilt natürlich nicht nur für BRAND.VIER. Auch für alle anderen Viertel steht das an.

Dann auf ins Getümmel und weiter so! ■

Kehren nach 26 Jahren
ins Viertel zurück: Heidi
und Jörg Eckbrett.
Foto: die 1893

FAMILIE ECKBRETT IST ZURÜCK

In die Cottbuser Straße zieht Leben ein / Das weckt Erinnerungen an die 80er Jahre

Heidi und Jörg Eckbrett sind nicht ganz so neu im Viertel. Sie waren nur kurz weg. 26 Jahre, um genau zu sein. Nun sind sie wieder da. In der Cottbuser Straße wollen sie den Kreis schließen und dennoch ganz neu anfangen – in der fünften Etage mit einem schönen Blick über die Umgebung.

Neustart mit schönen Erinnerungen

„Wir hatten in den 80er Jahren eine schöne Zeit hier im Viertel“, erinnert sich Heidi Eckbrett. „Tolle Nachbarn, schöne Umgebung und eine bequeme Busanbindung. Dann gingen die Nachbarn Stück für Stück. Wir haben uns einfach nicht mehr zuhause gefühlt.“ In der Eberswalder Innenstadt wagten sie einen Neuanfang und nun vor zwei Jahren mit der Rente zogen sie raus auf's Land.

Doch die beiden merkten schnell, dass ihnen was fehlt: Kultur und Kreativität zum Beispiel, Sportstätten, etwas Trubel und das unkomplizierte Leben in der Stadt. Es sollte doch wieder Eberswalde sein – eine schöne Altbauwohnung mit besonderem Schnitt. Nun ist es kein Altbau geworden. „Aber ein beson-

derer Schnitt in einer sehr modernen Wohnung. Dazu ein großer Balkon. Die Eckbretts sind happy.

Aufbruchstimmung an jeder Ecke

„Hier entsteht etwas Neues und da wollen wir dabei sein“, sagt Heidi Eckbrett. Schon bei der ersten Wohnungsbesichtigung wusste sie das. Hier Baufahrzeuge, dort euphorische Menschen, die sich gleich eine tolle Wohnung ansehen oder schon drin waren. Ein ständiges Kommen und Gehen an den Eingängen. „So war das auch, als wir in den 80ern in der Prignitzer Straße eingezogen sind. Richtiger Aufbruch. Und das ist doch toll.“ Jörg Eckbrett freut sich vor allem auf die Bibliothek und darauf, dass er mit dem Fahrrad zur Waldsportanlage Finow radeln kann. Heidi Eckbrett freut sich auf den Gemeinschaftsraum und darauf, andere mit ihrer Kreativität anzustecken. „Schon durch den gemeinsamen Einzug wird hier was entstehen“, ist sie sich sicher. Und wenn auch ein paar Kinder dabei sind, wird's noch einfacher. „Bring ein paar Stöcke mit und dann machen wir was draus“, sagt sie gern zu ihren vier Enkelkindern, wenn sie den Nachmittag bei Oma und Opa verbringen wollen. ■

Herzlich willkommen,
liebe Familie Eckbrett.
Wir freuen uns sehr,
dass Sie da sind.



2023 vermieten
wir die nächsten
208 Wohnungen
im Aktionsraum
Oderbruch.

DREI BESONDERS COOLE GRUNDRISSSE IN DER COTTBUSER STRASSE

Large Liam



4-Raumwohnung, 88 m²

Zwei Bäder sind ziemlich genial, oder? Eins davon hat ein Fenster. Aus der Wohnküche geht's direkt raus auf den Balkon. Das Durchgangszimmer funktioniert als Büro, Ankleide- oder Esszimmer.

Lovely Leticia

3-Raumwohnung, 67 m²

Gar nicht wiederzuerkennen: Bad mit Fenster, offene Küche mit Fenster. Im großen Wohn- und Essbereich mit Balkon spielt sich das Leben ab. Im hinteren Teil der Wohnung liegen die Rückzugsorte.

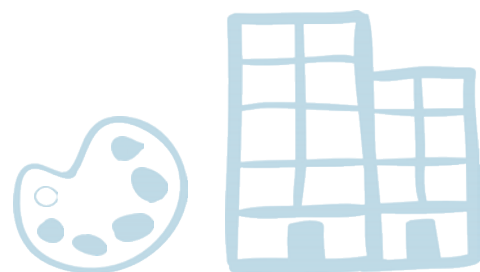


Relaxed Mason

2-Raumwohnung, 59 m²

Aus der Küche direkt auf den Balkon und aus dem Schlafzimmer direkt ins Bad. Das hat auch noch ein Fenster. Hier lässt es sich großzügig und entspannt wohnen. Relaxed Mason eben.





KUNST AM BAU

BRAND.VIER WIRD ZUR EXKLUSIVEN GALERIE

Während wir hoffen, dass unsere *Galerie Fenster* bald wieder normal öffnen kann, entsteht ganz nebenbei ein weiterer Kunst-Standort, der in den nächsten Jahren das gesamte Viertel umspannen wird und dennoch sehr exklusiv ist. Wer das miteinander im Viertel sucht und so Gelegenheit bekommt, verschiedene Häuser zu betreten, wird die Vielfalt sehen können. 2022 gestalten gleich vier Künstlerinnen und Künstler die Eingänge je eines Hauses im Quartier Cottbus. Hier erzählen die ersten beiden, was sie daran reizt, was sie persönlich mit dem Viertel und Eberswalde verbinden und welche Ideen sie für „ihr“ Haus verfolgen.



COTTBUSER STRASSE 1 BIS 7 INA ABUSCHENKO-MATWEJEWA

... wurde 1969 in Bernau bei Berlin geboren und studierte Malerei und Grafik in Dresden. Sie lebt als freischaffende Künstlerin in Eberswalde. Überwiegend setzt sie sich mit abstrakten Formen und dem Verhältnis von Licht und Farbe auseinander. 2014 erhielt sie den Großen Kunstförderpreis des Landes Brandenburg.

„Ich finde es reizvoll, etwas extra für einen Ort zu entwickeln. Die Bewohnerinnen und Besucher gehen tagaus, tagein zu unterschiedlichen Tageszeiten und Lichtverhältnissen beiläufig daran vorbei. Wie sie das aufnehmen, bleibt ihr Geheimnis. Von der Kunst gehen Wirkungen aus, die nicht immer bewusst sind und uns dennoch begleiten.“

Mein Werk für die Cottbuser Straße nenne ich **Orbis pictus** – die gemalte Welt. Ich wähle geome-

trische Formen aus Holz und bemale sie. Sie haben einen Objektcharakter und eine Tiefe, die Schatten wirft. Die Farben wechseln und geben dem Eingang vitale Impulse.

Ich bin in Eberswalde aufgewachsen und verbinde mit der Stadt vor allem eine sehr schöne Umgebung, die HNEE, eine Stadt mit viel Potenzial, die sich immer mehr mausert und mit Udo M. einen besonderen Kulturveranstalter. Im Brandenburgischen Viertel lebt ein Teil meiner Familie. Mit dem Verein Buckow in der Spreewaldstraße arbeiten der Neue Blumenplatz und ich schon viele Jahre zusammen. 2021 habe ich meinen *Giordano Bruno Zyklus* in der Galerie Fenster gezeigt.“ ■

Den kennen wir doch 😊

ina-abuschenko-matwejewa.de Foto: Frank Höhler



COTTBUSER STRASSE 9 BIS 15 DAG

... wurde 1964 in Eberswalde geboren und studierte Kunsterziehung und Germanistik an der Humboldt-Universität in Berlin sowie Malerei und Druckgrafik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Er beschäftigt sich mit abstrakt-geometrischen Formen und orientiert sich dabei stets an den Grundelementen Dreieck, Quadrat und Kreis. Im April und Mai stellt er in der Galerie Fenster aus.

„Sich als Künstler den Menschen zu zeigen, ist immer reizvoll, zumal hier die Kunst zu den Leuten kommt und nicht umgekehrt. In der Cottbuser Straße werde ich ein nicht-gegenständliches Motiv anbringen, was keinem bestimmten Thema folgt. Das Brandenburgische Viertel wird sich dennoch darin widerspiegeln, weil meine Wandgestaltung ebenfalls eine gleichförmige Struktur abbildet. Trotzdem zeigt sie viele Facetten, so wie das Wohnen in einer so großen Siedlung ebenfalls immer wieder individuell ist.“

Mein Ziel und meine Idee ist es, den Bewohnern eine Arbeit zu liefern, die sich möglichst nicht so schnell abnutzt, und in der möglichst jeder Betrachter eine andere Geschichte lesen kann.

Ich bin in Westend aufgewachsen und konnte das Entstehen des Viertels in vielen Facetten verfolgen. Eberswalde hat sich von einer Industriestadt zu einer sehr wechselvollen, menschenfreundlichen, dabei immer auch überschaubaren Stadt nahe Berlin entwickelt. Reizvoll ist aber auch die vielseitige Natur um sie herum. ■

dagberlin.de oder bei instagram: [dag.berlin](https://www.instagram.com/dag.berlin)

Foto: Jürgen Ostarhild

BOOMTOWN EBERSWALDE

★ VON HIER BIS UNENDLICH ★

Ein nächster Meilenstein ist geschafft – 168 nigelnagelerneuerte Wohnungen im Brandenburgischem Viertel sind umfangreich saniert. Ohne euch undenkbar.

Danke an jede und jeden Einzelne/n, der gesägt, versiegelt, gehämmert, gestrichen, gebohrt, genagelt, geplant, gemessen, geputzt, verklindert, gemauert, gedübelt, verlegt, geschraubt, verfugt, geschliffen, gemanagt, verspachtelt und geätzt hat.

Wir freuen uns auf die nächsten gemeinsamen Projekte mit euch und sehen euch bei der nächsten 1893-Kaffeepause.

DAS WAR RAKETENSTARK.

+ zimmermann
architekt

PYUR

ROPA
IHR KOMPLETTSANIERER

DABEX
DACHRECHENREITER

GEBÄUDEREINIGUNG
GRÖRNICK

KIWI
OPENING DOORS

MMC RETZLAFF GmbH & Co.KG

e.dis

EWE

HAMPEL
Elektro- & Sicherungsanlagen H.

TSB
TrennwandSystembau

Fenster TULKE
technik Ltd.

Maler CaD^oeG
Carsten Dörmann • Wittenberg

MASTER OF COLORS
András Szegedi

W
DU

ALKO
Flüssigkeitstechnik GmbH

STRASSEN- & TIEFBAU GmbH
ASCHOFF

Senator, Die Project Management Service GmbH

Krenz & Fuß
EBERSWALDER FENSTERBAU

Vario GmbH Tischlerei



1893



HUMMELN IM HINTERN & SONNE IM HERZEN

VIER MAL 1893 IN GRÜN ZUM MITMACHEN UND NACHMACHEN

Nachhaltigkeit – was für ein großes Wort. Viel wichtiger sind doch die vielen kleinen Stellschrauben, an denen wir täglich dreh'n, um unser Leben klimafreundlicher zu machen. Hier kommt vier Mal 1893 in grün. Und Sie können einfach mit- oder nachmachen.



Herzlichen Dank!

1
Tipp

Lebensmittel wertschätzen

Seit einiger Zeit betreibt die Eberswalder foodsharing-Gruppe ein Fairteiler-Regal für Lebensmittel in unserem Vereinshaus H15 in der Havellandstraße 15. Das Haus ist immer offen.

Wer nachsehen möchte, welche Lebensmittel auf Rettung warten oder selbst welche einstellen möchte, geht einfach hinein. Das Fairteiler-Regal steht im Erdgeschoss.

Dort stellen Sie einfach alles ein, was bei Ihnen übrig ist und keine Kühlung braucht – also Obst und Gemüse, Getränke, Backwaren und Süßigkeiten. An selbst hergestellte Speisen hängen Sie bitte eine Zutatenliste. Und Lebensmittel über dem Haltbarkeitsdatum stellen Sie nur ein, wenn sie original verschlossen sind.



2
Tipp



Fahrrad fahren

Unsere Hausmeister sind in ihren Revieren fast ausschließlich mit dem Fahrrad unterwegs. Jährlich haben sie je nach Entfernung vom Genossenschaftshaus zwischen 1.000

und 1.300 Kilometern auf dem Tacho. Öfter mal auf's Fahrrad umzusteigen, spart nicht nur Dreck und Lärm. Gleichzeitig gibt's Muckis und frische Luft.

Schauen Sie sich mal unsere knackigen Hausmeister an.



3
Tipp

Artenvielfalt stärken

Bernd Pfeifer vom Quartiersmanagement im Brandenburgischen Viertel hat es geschafft, weitere Bienen-Papas von seiner Imker-Idee zu überzeugen. Zu fünft sind sie jetzt. Im Frühjahr sollen zwei Völker den Garten unseres Vereinshauses H15 beziehen. Aktuell fertigen die Jungs im Alter zwischen 40 und 70 Jahren in den Werkstätten des Vereins HEBE-WERK die Rähmchen für die Bienen-Beuten. Sie dienen als Gerüst für die späteren Honigwaben, in die die Königin den Nachwuchs legt.

Pro Beute sind 74 Rähmchen nötig. Die beiden Beuten sind übrigens so genannte Einraum-Trogbeuten. Darin finden bis zu 40.000 Bienen Platz. Ganz schön viel für eine Einraum-Butze.

Der NABU verrät, wie Sie Ihren Balkon zum Insekten- und Vogelparadies machen.

Insekten freuen sich über Pflanzen mit viel Nektar und Pollen, die lange blüh'n: Glockenblume, Storchenschnabel und Katzenminze zum Beispiel. Eine Wildblumen-Samen-Mischung bietet auch große Vielfalt. Wenn die haarigen Brummer nebenan gleich noch eine Wasserschale und ein Insektenhotel finden, ist ihre kleine Welt in Ordnung. Verzichteten Sie auf Chemie. Und wenn Sie noch was für die vielen Nachtfalter tun wollen, pflanzen Sie Polster-Seifenkraut, Nachtkerze oder Geißblatt.

Vögel freuen sich über Insekten. Ist ja klar. Viele von ihnen sind auch verrückt nach Früchten – also Erdbeeren, Johannisbeeren oder Hagebutten. Kräuter und Stauden mit Samen oder Sonnenblumen sind ebenfalls der Hit. In Kletterpflanzen können sie sich verstecken. Mit einer Trinkstelle und einem Sandbad machen Sie das Vogelparadies perfekt.

Noch mehr Tipps gibt's unter nabu.de/balkon

Viel Spaß beim Summen, Brummen, Zwitschern.



4
Tipp

Papier sparen

Für uns ist das papierlose Büro dank digitaler Prozesse wahr geworden. Inzwischen gibt's kaum noch Zettel auf unseren Schreibtischen. Aktuell ist unsere Digitalisierungs-Fee Beate Martens damit beschäftigt, die Mitglieder-Akten zu digitalisieren. Sogar unsere Mietverträge werden jetzt digital. So haben auch unsere neuen Mitglieder einen Stapel Papier weniger. Unsere Hausmeister dokumentieren ihre Kontrollgänge in unserer neuen Hausmeister-App und füllen keine Zettel mehr aus. Das spart nicht nur Papier, sondern auch Zeit. Weiterer großer Vorteil: Weil alles digital ist, haben wir immer alles dabei. ■



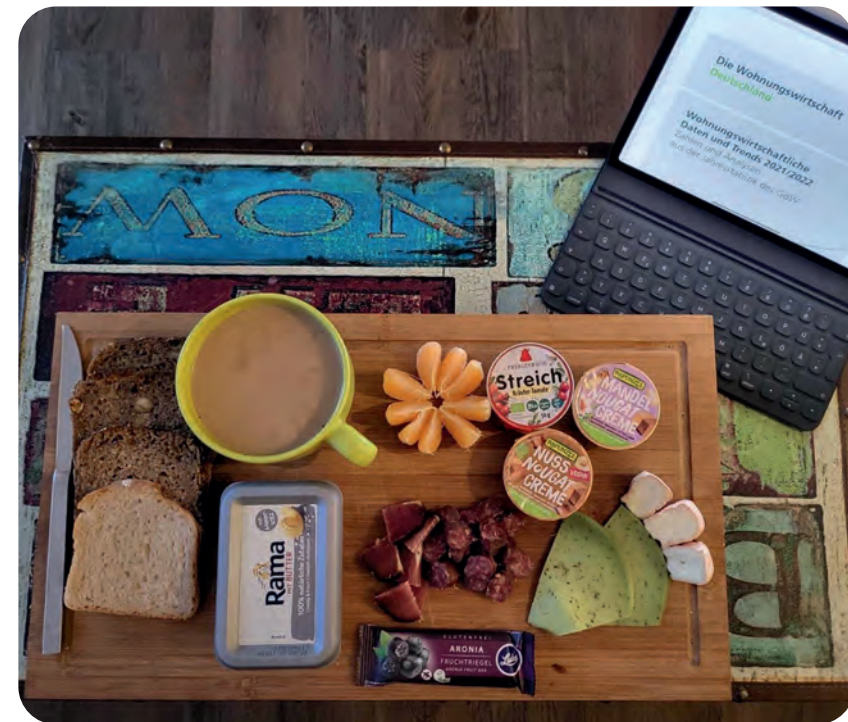
SCHÖN IN SCHWUNG BLEIBEN

Wir modernisieren unsere 1893 seit fünf Jahren und sind noch lange nicht fertig

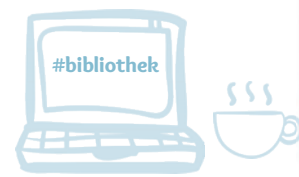
Nach fünf Jahren Umstrukturierung und Modernisierung haben wir große Lust, endlich mal wieder was umzustrukturieren und zu modernisieren. Es soll ja auch Menschen geben, die ständig ihre Wohnung umräumen. 😊

Wer rastet, der rostet. Das gilt erst recht für eine so alte Genossenschaft wie unsere 1893. Deshalb machen wir uns schön

locker und verändern Stück für Stück unsere Art zu arbeiten – gegen Verspannungen in Körper und Geist. New Work heißt das in der Fachsprache. Wir nennen es den 1893-Workstyle und versammeln hinter diesem Begriff viele Veränderungen, die uns besser machen. Ja, wir beschäftigen uns mit uns selbst. Aber wir machen das, weil wir wissen, dass unsere Mitglieder davon profitieren, wenn wir in Bewegung bleiben.



Lesetag



Alle sechs bis acht Wochen verziehen wir uns einen Vormittag lang zum Lesen. Jeder liest, worüber er sich unbedingt mal informieren möchte, und fasst das anschließend im Zoom-Meeting für alle kurz zusammen. In unserem Slack-Workspace gibt's dafür den Channel #bibliothek. Hier kann jede Mitarbeiterin hochladen, was auch für die Kollegen interessant sein könnte. Und weil schmökern und essen so gut zusammen passen, haben wir uns vorher mit einer Nervennahrungs-Box versorgt.



Bike Leasing

Auto-Leasing war gestern. Wir wollen, dass mehr Menschen Fahrrad fahren, und unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei. Dieses Angebot bieten wir auch den jeweiligen Partnerinnen und Partnern an. Im Verkehrsgarten im Brandenburgischen Viertel haben wir schon einige Probefahrten gedreht. Ob am Ende ein Lastenrad, ein E-Bike oder ein ganz normales Fahrrad zum Zug kommt, ist allen selbst überlassen.



Walk & Talk

Ja, wir sind digital unterwegs. Das heißt aber nicht, dass wir nur auf Monitore und Displays starren. Im Gegenteil: Weil wir alle Prozesse im Smartphone oder Tablet bei uns haben, können wir unsere Meetings an allen möglichen und unmöglichen Orten abhalten. Meistens gehen wir in den Wald. Das bietet sich in der Ringstraße ein-

fach an. Wir laufen dann und sprechen. Hin und wieder halten wir an und stellen uns im Kreis auf. Was dann folgt, ist nicht der Bi-Ba-Butzemann, sondern ein schlank strukturiertes Arbeitstreffen, bei dem alle top vorbereitet sind. Damit wir schnell wieder loslaufen können. Für einen beweglichen Geist im schwungvollen Körper.



Job Rotation



Bei uns sollen alle das machen, was sie am besten können. Damit ist nicht nur der erlernte Beruf gemeint. Auch Hobbys oder besondere Interessen helfen uns auf unserem Weg. Dank unserer internen Kommunikation über Slack wissen wir alle schon ziemlich gut Bescheid darüber, womit sich die Kolleginnen täglich befassen. Um noch besser einzusteigen, begleiten wir unsere Kollegen hin und wieder im Alltag – laufen zum Beispiel mit den Fairmieterinnen mit oder fühlen uns in die Arbeit eines Kundenbetreuers rein. So kommen wir alle mal mit unseren Mitgliedern in Kontakt und wissen noch besser, wofür wir täglich arbeiten. ■

Caroline Breit aus dem Team Kommunikation (vorn) begleitet Fairmieterin Franziska Bartz und den Teamleiter Technik André Drescher bei einer Wohnungsabnahme. Fotos: die 1893



DEIN ERDMÄNNCHEN CLUB



Wer noch nicht Mitglied
im Erdmännchen Club ist, kann sich
per WhatsApp anmelden:
0173 71 57925



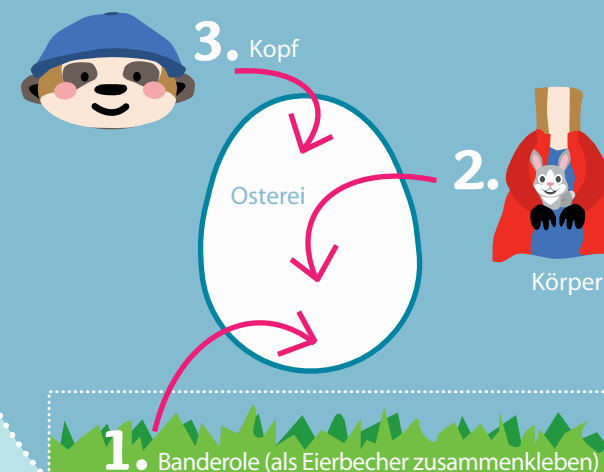
Erdmännchen-Rasselbande auf dem Ostertisch

Eier anmalen kennst du.
Diesmal kannst du deine Ostereier in Erdmännchen verwandeln.
Hier findest du Gesichter und Oberkörper für vier Erdmännchen.

Klebe diese Seite zuerst auf normales Papier. Schneide die Teile aus und
beklebe deine Eier damit. Die solltest du vorher kochen und gut abkühlen
lassen. Wenn dir etwas fehlt, male es auf deinem Ei dazu oder schneide
dir zusätzliche Formen aus buntem Papier aus.

Schick uns ein WhatsApp-Foto von der Eier-Erdmännchen-Rassel-
bande und gewinne tolle Acrylstifte, mit denen du deinen
Steine- oder Stöcke-Schatz bemalen kannst.

WhatsApp: 0173 71 57925





Oberärztin Dr. med.
Kortina Lück ist Spezialistin für chronische Schmerzen.
Foto: GLG

EIN AUSWEG FÜR MENSCHEN MIT DAUERSCHMERZEN

Im GLG Werner Forßmann Klinikum hilft ein interdisziplinäres Team

Was für ein schönes Gefühl, wenn der Schmerz nachlässt. Das sagt sich so leicht dahin. Was aber, wenn der Schmerz nicht mehr nachlässt und zu einem täglichen Begleiter geworden ist? Wenn Medikamente nicht mehr betäuben oder einen Menschen sogar abhängig gemacht haben.

Dann könnte die Schmerzprechstunde am GLG Werner Forßmann Klinikum die letzte Rettung sein. Dr. Kortina Lück leitet hier die Fachabteilung für stationäre multimodale Schmerztherapie.

Anhaltende Schmerzen beeinträchtigen die Lebensqualität und Arbeitsfähigkeit. Sie lassen sich nicht auf Röntgenbildern sichtbar machen oder durch Laborproben untersuchen. Häufig ist gar keine körperliche Ursache mehr auszumachen. Denn bei Schmerzen spielt auch die Psyche eine große Rolle.

Dr. Kortina Lück und ihr Team mit Ärztinnen, Ärzten und Gesundheitsfachkräften aus verschiedenen Fachrichtungen untersuchen stets Körper und Psyche, um den betroffenen Menschen zu helfen. ■



Einen Termin für die Schmerzprechstunde vereinbaren Sie am besten über das Anästhesie-Sekretariat. Dafür brauchen Sie eine Überweisung Ihres Hausarztes oder Ihrer Hausärztin.

telefonisch: **03334 69-2272**

online: **glg-gesundheit.de/wfk/schmerztherapie**

RÄTSEL- AUFLÖSUNG ZU AUSGABE 04-2021

Wir suchten in der Weihnachtsausgabe nach dem

TANNENBAUM

Schön, dass er uns im Winter mit seinem Grün begleitet.

Richtig gerätselt haben unsere Gewinnerinnen:

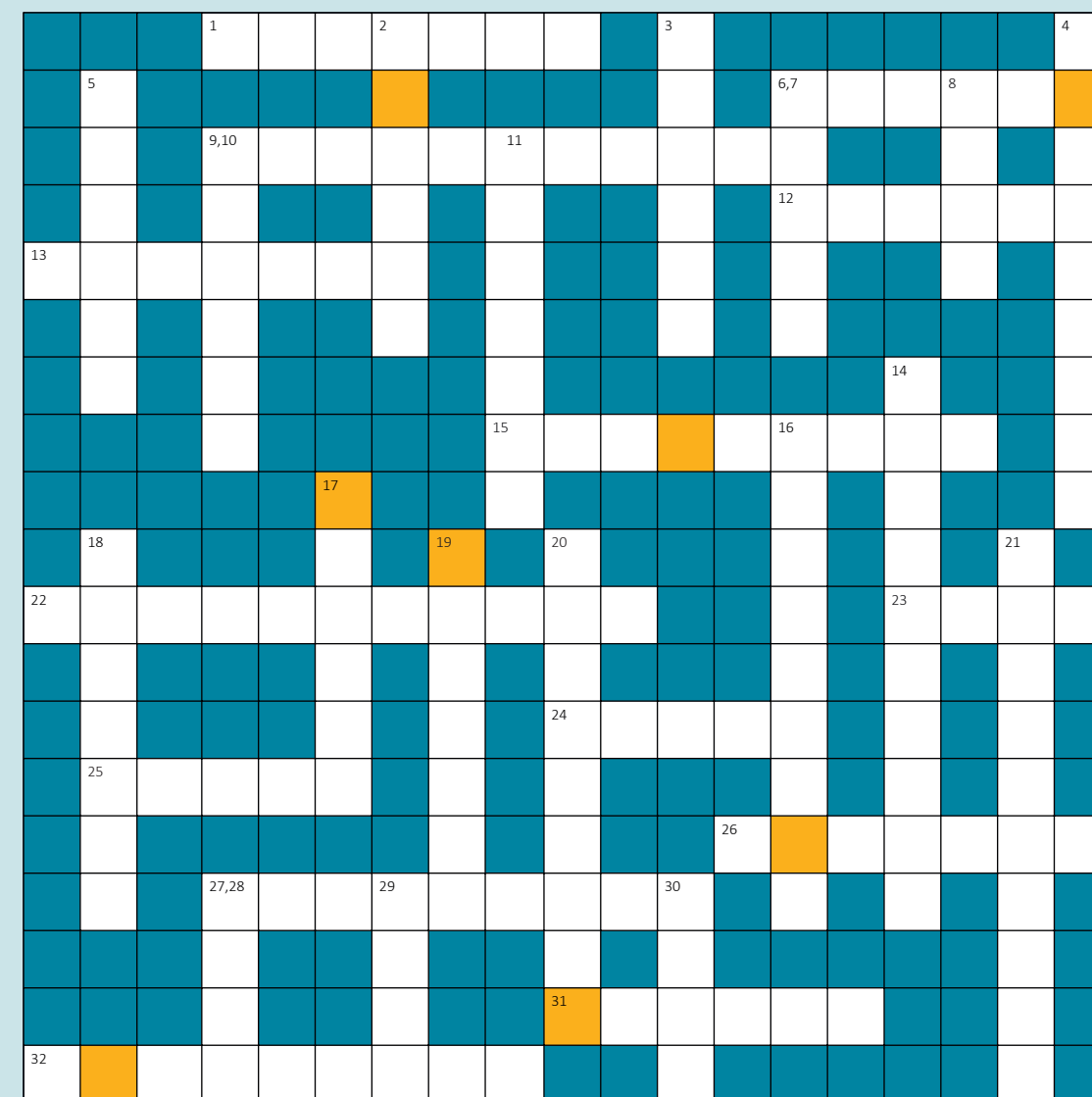
1. Preis: 50-Euro-Gutschein vom Eberswalder Freizeitbad baff für **Ingrid Henß**

2. Preis: 30-Euro-Gutschein vom Eberswalder Freizeitbad baff für **Ingrid Wittenberg**

3. Preis: 20-Euro-Gutschein vom Eberswalder Freizeitbad baff für **Tosca Caroli**.

Herzlichen
Glückwunsch!

Unter den richtigen
Einsendungen
verlosen wir
Gutschein-Karten im
Wert von 50, 30 und
20 Euro für das
Eberswalder
Freizeitbad baff.



Senkrecht

- 2 beschreibbarer Bogen aus Pflanzenfasern
- 3 Himmelskörper
- 4 Dichter, Maler, Musiker
- 5 Beginn, Start
- 6 Nahrung zu sich nehmen
- 8 salopp: Wohnung
- 9 den Mut haben (sich)
- 11 Öffnung zum Betreten des Hauses
- 14 freundlicher Empfang
- 16 Mensch im Weltall
- 17 honigsammelnde Insekten
- 18 Komfortverhalten bei vielen Tieren
- 19 Drahtesel
- 20 festliches Naschwerk im Frühling
- 21 Wände mit Papierbahnen bekleben
- 27 Erdgeist, Kobold
- 29 Begriff aus der Rundfunktechnik
- 30 Rückstand von Kaffee

Waagerecht

- 1 geknüpfter Bodenbelag
- 7 Montage, Installation
- 10 Ausgang in einem Gebäude
- 12 abschieken, übermitteln
- 13 großes Sternensystem
- 15 die Frau nebenan
- 22 kurze Arbeitsunterbrechung
- 23 Krempel
- 24 hasten, hetzen
- 25 anfertigen, errichten
- 26 rund geformt
- 28 Architektenentwurf, Umriss
- 31 aus einer Notlage befreien
- 32 Leiden, quälende Empfindungen

Das Lösungswort setzt sich aus den gelb unterlegten Buchstaben zusammen. Sie müssen sie nur noch in die richtige Reihenfolge bringen.

Lösungswort:

19 17 31

Hinweis: Bitte schreiben Sie die Umlaute ä, ö und ü mit ae, oe und ue.

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum Mittwoch, 20. April 2022, mit dem Stichwort „die 1893-Rätsel 1/2022“ an Wohnungsgenossenschaft Eberswalde 1893 eG, Ringstraße 183, 16227 Eberswalde oder E-Mail: willkommen@1893-wohnen.de. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Ups!



Wenn's passiert, ist es
KACKE!

BITTE SEI SO NETT, MACH' ES WEG!



1893

WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT EBERSWALDE 1893 eG

Ringstraße 183 · 16227 Eberswalde | FON 03334 – 304 - 0 | WWW.1893-wohnen.de



*Ausschneiden, laminieren und an einer geeigneten Stelle aufstellen oder anhängen.
Wir drücken die Daumen, dass die Haufen seltener werden..*

